

Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Der Bericht ist unterschrieben als PDF Datei (inklusive Deckblatt) an der Heimathochschule unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 6 Wochen nach Ende der Förderzeit, einzureichen.

Name: _____

Studienfach an der Burg: _____

Gasthochschule: _____

Aufenthalt von/bis: _____

Information gemäß Art. 13 DSGVO: Die Erfahrungsberichte werden zum Zweck der Information über Partnerhochschulen und Austauschziele (Bild und Text) vom International Office gespeichert. Bei Zustimmung werden die Berichte auf der Internetseite unserer Hochschule öffentlich zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage ist die Einwilligung nach Art. 6 Abs. a und Art. 7 DSGVO. Alle Verfasser*innen erteilen durch Zusendung des Berichtes und Ankreuzen der entsprechenden Auswahl ihre Erlaubnis. Diese Einwilligung kann nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO jederzeit widerrufen werden, sodass der entsprechende Bericht gelöscht wird. Ansprechpartner ist das International Office: international@burg-halle.de

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht im International Office der Burg veröffentlicht wird. Er wird Studierenden auf Anfrage zum Lesen ausgehändigt werden.

Ja _____

Nein _____

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das International Office zugänglich gemacht wird.

Ja _____

Nein _____

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite des International Office

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Webseite des International Office digital veröffentlicht wird.

Ja _____

Nein _____

Datum: _____

Unterschrift Student*in: _____



Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Dokumente)
2. Unterkunft (Wohnheim oder privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule)
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg
5. Sonstiges: Fazit, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos



ERASMUS BERICHT

BORDEAUX EBABX WS23/24

VORBEREITUNG ORGA

Die Dokumente die vor dem Austausch abzugeben waren, wurden mir vom International Office super erklärt und vorbereitet sodass ich so gut wie keinen Stress damit hatte und alles gut funktioniert hat. Die Kommunikation mit der EBABX jedoch hat nicht all zu gut geklappt. Die Koordinatorin fürs International Office hat lange gebraucht um zu antworten und deshalb hat es sich manchmal in die Länge gezogen. Ähnlich war es auch vor Ort, ich hatte den Eindruck dass sie sehr wenig von der tatsächlichen organisatorischen Arbeit übernimmt und hatte während des Semesters mehr Kontakt zu der Französisch Lehrerin die auch organisatorische Pflichten übernimmt. Ich habe im Vorhinein eine Auslandskrankenversicherung bei Envivas abgeschlossen und habe einige Rezepte eingereicht, die ich alle erstattet bekommen hab. In Halle hatte ich noch keine Ahnung was für Kurse es gibt und wie diese gewählt werden, das wurde mir erst kurz vorher in der EBABX erklärt und es war ein wenig unübersichtlich ein neues System kennenzulernen und das in einer anderen Sprache. Alles hat jedoch gut geklappt und ich konnte mit den anderen Erasmus Studis herausfinden was zu tun ist.

UNTERKUNFT

Ich habe eine Unterkunft über einen privaten Kontakt gefunden außerhalb von der Innenstadt. Ich würde entweder empfehlen etwas privat zu finden oder einen Mietvertrag zu haben. Mit einem Vertrag besteht die Möglichkeit zusätzliche finanzielle Unterstützung von der französischen Regierung zu bekommen, was mit meiner Lösung nicht funktioniert hat. In Bordeaux ist es jedoch sehr schwierig bezahlbaren Wohnraum zu finden, deshalb bin ich mit meinen monatlichen 350 gut weggekommen. Die meisten meiner friends haben weitaus mehr für ein ähnlich großes Zimmer (11/12qm) bezahlt, so um die 600. Die Frau bei der ich gewohnt habe war nett, aber natürlich hat es sich anders angefühlt als mit gleichaltrigen Menschen zusammenzuwohnen. Sie meinte dass sie weiter Leute suchen will, also falls jemand den Kontakt braucht, sagt Bescheid :-). Für Leute die okay mit Katzen sind und bevorzugt FLINTA*.

WETTER

Zum Wetter (ich war im Wintersemester da) muss gesagt werden, dass ich noch NIE IN MEINEM LEBEN so viel Regen erlebt habe. Echt krass. Es hat mindestens zwei komplette Monate durchgeregnet mit der Ausnahme von zwei sonnigen Tagen zwischendurch. Also ganz wichtig: Regenschirm kaufen und Cape für Fahrrad kaufen. Fahrrad auch wichtige Anschaffung in Bordeaux, geht sehr viel schneller als alles andere und lohnt sich allemal! Vor allem nachts fahren die Öffis nicht mehr und dann ist es schon nett sich einfach aufs velo zu schwingen :-)

STADT

Die Stadt fand ich am Anfang zu chic, sehr bobo bordelais, teuer und oberflächlich. Mit der Zeit habe ich allerdings coole Ecken entdeckt wo alles ein bisschen preiswerter und entspannter ist. Die Musikszene in Bordeaux ist super interessant und es gibt viele süße Orte wo coole Musiker*innen spielen. Im Sommer und manchmal noch im Herbst gibt es viele coole Open Air Festivals und Veranstaltungen die oft kostenlos oder preiswert sind.

ESSEN

Eine weitere Sache die echt toll ist für broke studis sind die distributions alimentaires. Die finden mehrere Male die Woche statt und sind Ausgaben von Essen wie rohen Kartoffeln, anderem Gemüse, Bohnen, Nudeln, etc. Man muss nur einen Studiausweis, Beutel und Geduld mitbringen und sich vorher hier einschreiben: <https://linktr.ee/Linkee.bdx>
Da Einkaufen in Bordeaux enorm teuer ist, haben mir diese Distributions echt geholfen und ich musste seltener einkaufen gehen und wenn dann nur snacks oder saucen, etc.

ERASMUS BERICHT

BORDEAUX EBABX WS23/24

EBABX

Ich hatte zwar insgesamt eine ziemlich gute Zeit an der EBABX, allerdings muss ich sagen dass das nicht an meinem Parcours (Schwerpunkt/Klasse) lag. Ich würde Design graphique aka ‚vision:s‘ und den kompletten Design Bereich nicht weiterempfehlen. Viele Leute in meinem Kurs waren nicht zufrieden mit den Lehrinhalten und wollen nach diesem Semester wechseln. Die Arbeitsatmosphäre ist weder produktiv noch angenehm und es kommt sehr stark auf Eigeninitiative an wenn es um die Projekte geht. Die vorgeschlagenen Projekte fand ich persönlich nicht besonders spannend und auch nicht besonders lehrreich und ich hatte das Gefühl dass die Lehrenden nicht all zu viel Energie investiert haben. Meine Konsultationen waren aufgrund der Sprachbarriere immer recht kurz und ich hatte das Gefühl einfach schnell abgefrühstückt zu werden. Bei Nachfragen von meiner Seite kam meistens nur: Ja mach doch so. Auch nach meiner finalen Präsentation habe ich kaum Feedback bekommen und wurde nur von meinen Profs gefragt was ich denn nach meinem Abschluss professionell machen will.

Mir hat das Semester jedoch persönlich weitergeholfen, weil ich einfach meine persönlichen Ziele verfolgt habe, was ich in der Schule lernen wollte. Ich bin viel in die Druckwerkstatt und in die Siebdruckwerkstatt gegangen und habe dadurch ein produktives Semester gehabt. Für freies Arbeiten kann ich die Schule also empfehlen. Von friends in Art habe ich sehr viel bessere Sachen gehört, es gibt auch sehr viel mehr Klassen als in Design. Allgemein habe ich aber den Eindruck, dass es an der EBABX insgesamt weniger technischen und theoretischen Input innerhalb der Klassen gibt. Dafür ist es möglich Module und Kurse dazu zu wählen, die für mich qualitativ sehr viel besser waren als das Hauptprojekt. Ein Kurs zur Geschichte der Bandes Dessinéés war mein absoluter Lieblingskurs in dem ich viel gelernt habe und gutes kritisches Feedback zu meiner praktischen Arbeit bekommen habe.

Allgemein fand ich die EBABX gemütlich und persönlich, fand aber dass die Arbeitsatmosphäre zu stark von den jeweiligen Mitarbeitenden abhängt. Einige Leute waren sehr grumpy wenn ich Fragen hatte und ich hatte eher das Gefühl zu stören als willkommen zu sein. Der Umgang mit Erasmus Studis an der Schule fand ich eher merkwürdig. Wir hatten eine Ausstellung mit unseren Arbeiten und mehrere unserer Plakatentwürfe für diesen Zweck wurden abgelehnt weil sie ‚substandard‘ waren und laut des Direktors nicht geeignet um die Schule nach Außen hin zu präsentieren. Dieses Verhalten spricht für mich eher dafür, dass der Zweck dieser Ausstellung eher Marketing für die Schule sein sollte als eine Veranstaltung für uns.

An der Schule fand ich es am Anfang schwierig mich zurechtzufinden, weil es wichtig ist die Ansprechpersonen persönlich kennenzulernen um sich auszukennen. Nach dem halben Jahr hatte ich allerdings das Gefühl das erreicht zu haben. Das Magazin und die Werkstätten an der EBABX waren mein persönliches Highlight. Das Café Pompier ist auch ein wichtiger Ort an der Schule für Veranstaltungen, nicht all zu teures Mittagessen und Kaffee und einfach nette Pausen. Sonst gibt es auch die Möglichkeit einen kleinen Beitrag zu bezahlen bei CROUS um dort billig essen zu gehen.

SPRACHE

Am Anfang hatte ich große Schwierigkeiten mit der Sprachbarriere, aber ich hatte auch nur ein Schul-Französisch Level. An der Schule wird ausschließlich Französisch gesprochen und ich war mit vielen Informationen oder langen Vorlesungen überfordert. Nach der Zeit hat sich das gelegt und ich habe gesehen dass ich Fortschritte gemacht habe. Allerdings muss ich sagen dass ich hauptsächlich mit Leuten Zeit verbracht habe, mit denen ich auch Englisch sprechen konnte. Für mich war es ein Riesen Vorteil mit einer Person zusammenzuwohnen die ausschließlich Französisch spricht.



Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Der Bericht ist ausgedruckt und unterschrieben an der Heimathochschule unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 6 Wochen nach Ende der Förderzeit, einzureichen.

Persönliche Angaben

Name: ANNET PLONKA
Studienfach an der Burg: KUNST LEHRAMT
Gasthochschule: EBABX
Aufenthalt von/bis: 22.01.2018 - 15.06.2018

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht im International Office der Burg veröffentlicht wird. Er wird Studierenden auf Anfrage zum Lesen ausgehändigt werden.

- Ja
 Nein

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das International Office zugänglich gemacht wird.

- Ja
 Nein

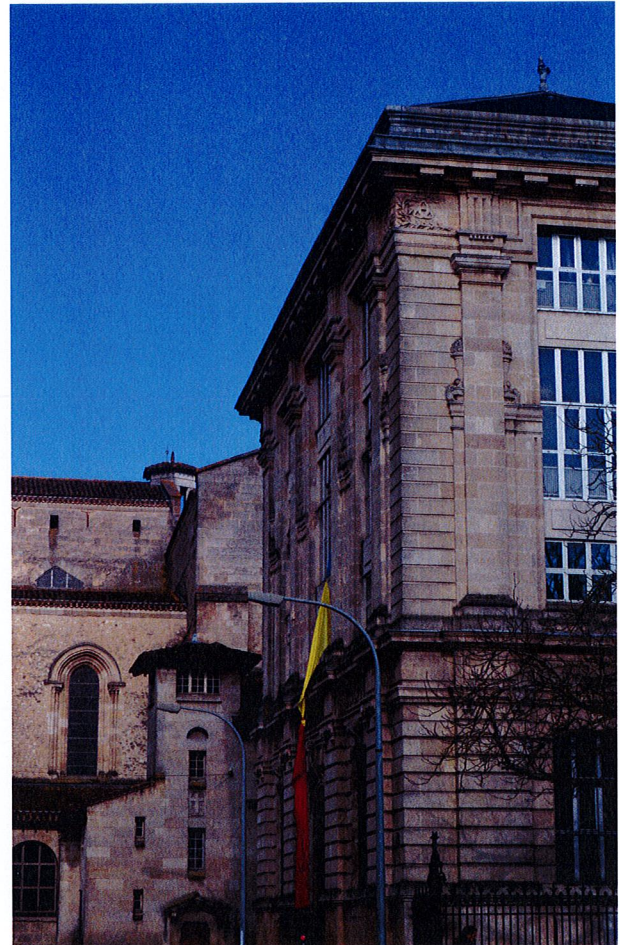
Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Dokumente)
2. Unterkunft (Wohnheim oder privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule)
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg
5. Sonstiges: Fazit, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos

ERFAHRUNGSBERICHT

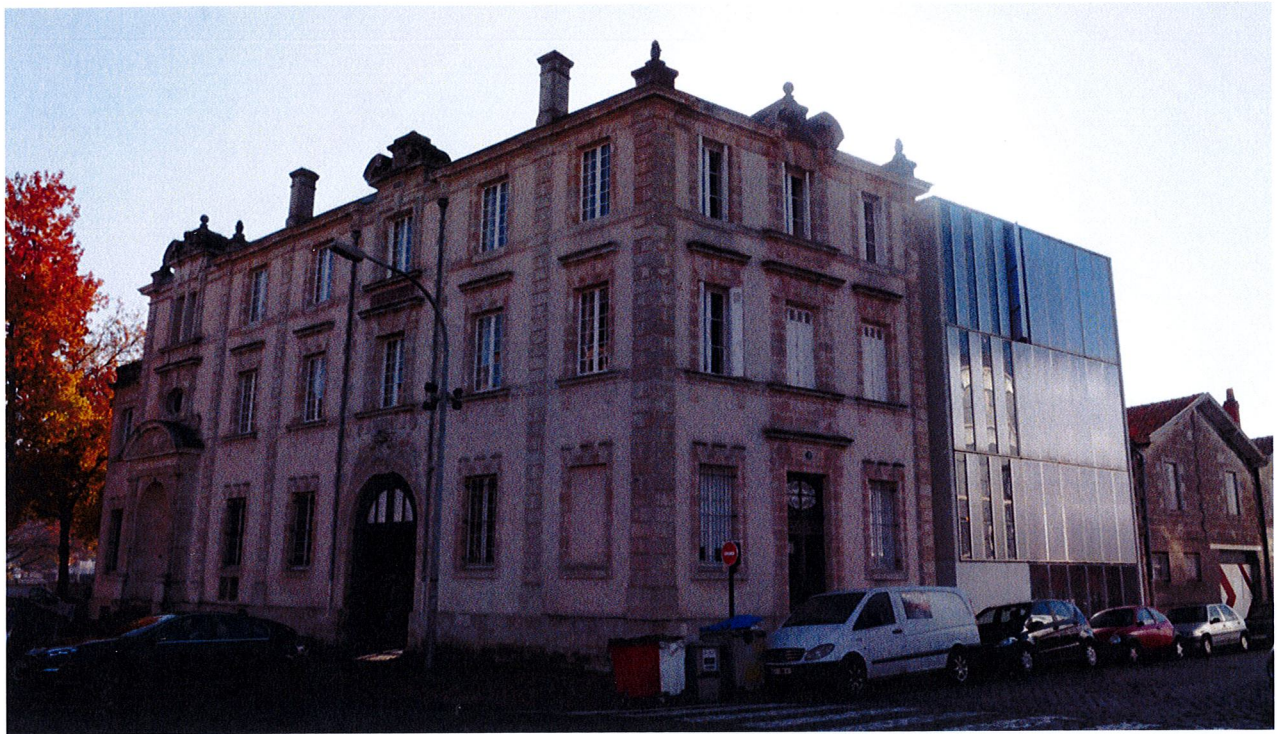
EBABX – École Supérieure des Beaux Arts de Bordeaux

Die Hochschule liegt in Zentrumsnähe im Stadtteil Sainte-Croix direkt neben der gleichnamigen Kirche, dem Théâtre national de Bordeaux en Aquitaine und dem Conservatoire de Bordeaux Jacques Thibaud unweit vom Ufer der Garonne und dem Place Saint-Michel.



Die Kunsthochschule ist im Gegensatz zur BURG relativ klein und wirkt mit ihren ca. 220 Studenten recht familiär. Zur Hochschule gehören das Hauptgebäude mit den meisten Atelierräumen, der Bibliothek, einem Hörsaal („l’amphithéâtre“), den Werkstätten für Holz, Metall, Keramik, die Druckerei, die Digitalwerkstatt, dem Fotolabor und einem Computerpool, ein Nebengebäude („l’annexe“) mit weiteren Werkstätten für Ton, Multi-media und Video, Präsentationsräumen und dem selbstorganisierten Studentencafé („Café pompier“) indem regelmäßig Konzerte und Parties stattfinden sowie die kleine Hochschulgalerie („Galerie des tables“).

EBABX
Hauptgebäude, 7 rue
des Beaux-Arts



L'annexe

Formalitäten

Die EBABX ist eine Partnerhochschule der BURG und kann über ERASMUS+ gefördert werden.

Der erste Schritt ist die Bewerbung an der eigenen Hochschule. Die Fristen hierfür sind der 1. Februar für das darauffolgende Wintersemester und der 1. Juni für das darauffolgende Sommersemester.

Siehe:

<http://www.burg-halle.de/hochschule/studium/international-office/auslandsstudium/studieren-in-europa-erasmus/>

Nach der Bestätigung der BURG ist die Bewerbung an der Partnerhochschule bis Anfang Juni für das WS und bis Anfang ? für das SS einzureichen. Hierfür nötige Unterlagen sind der Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, ein Portfolio, ein Passfoto sowie eine Kopie des Personalausweises oder des Studentenausweises.

Siehe:

<http://www.ebabx.fr/fr/2015-12-08-14-41-02/mobilite-internationale/accueil-des-etudiants-etrangers>

Ansprechpartnerin für Gaststudenten:

Rachel Helvadjian

r.helvadjian@ebabx.fr

Ansprechpartnerin für studentische Angelegenheiten:

Ann-Gaëlle Coomber

pedagobabx@gmail.com

Alle weiteren Schritte gemäß des ERASMUS+ Programms findet man auf den Homepages oder können mit dem International Office besprochen werden.

Da die Partnerhochschule in Bordeaux relativ klein ist, ist die Betreuung durch das International Office sehr gut. Die Verantwortliche antwortet sehr schnell und ist sehr hilfsbereit.

Da alle angebotenen Seminare und die Betreuung der freien künstlerischen Praxis abhängig von den Professoren ebenfalls hauptsächlich auf Französisch stattfinden ist es hilfreich bereits ein gutes Sprachniveau zu haben.

Es gibt einen Einführungstag für die Erasmus-Studenten mit Führung durch die Hochschule, kennenlernen der anderen Gast-Studenten und Vorstellung des Seminarangebotes. Danach hat man ca. eine Woche Zeit seine Kurse zu wählen.

Unterkunft

Generell ist es in Bordeaux relativ schwierig eine Wohnung oder ein WG-Zimmer zu finden. Die Mieten sind im Vergleich zu Halle natürlich relativ hoch aber ähnlich teuer wie in anderen deutschen Großstätten. (400 € aufwärts/WG-Zimmer) Ich hatte Glück und habe übers Internet ein sehr schönes WG-Zimmer im Zentrum nahe dem Porte de Bourgogne gefunden. (nur 15min zu Fuß von der Hochschule entfernt)

Internetseiten für die Suche:

<https://www.facebook.com/ebabx.Ecole.superieure.des.Beaux.Arts.de.Bordeaux/>

<https://www.leboncoin.fr/colocations/offres/aquitaine/>

<https://www.location-etudiant.fr/resultat-colocation-bordeaux-33300.html>

<https://www.lacartedescolocs.fr>

Tipps:

- Die Professorin des Englischkurses vermietet regelmäßig Zimmer an Gaststudenten. (nicht sehr günstig aber eine gute Möglichkeit falls man nichts anderes findet)
- Es gibt oft Angebote von Familien bei denen man sehr günstig oder sogar Kostenlos wohnen kann, wenn man den Kindern Nachhilfe in Fremdsprachen (Deutsch, Englisch) gibt.

Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung)

Man kann zwischen zwei verschiedenen Studiengängen Design oder Kunst wählen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit für einen Post-Master („Le Pavillon“). Ein Studium an der EBABX kann mit zwei verschiedenen Abschlüssen beendet werden, dem DNA (Diplôme National d'Art 1er cycle Bac +3) und dem Master (DNSEP Diplôme National Supérieur d'Expression Plastique Bac +5).

Anders als an der BURG studiert man nicht innerhalb einer Klasse sondern wählt jedes Jahr einen „Parcours“, d.h. einen Kurs für die künstlerische Praxis, für ein Studienjahr, welcher sowohl mit einem Thema, einem damit inhaltlich verknüpftem Ergänzungskurs, einem Atelierraum als auch mit den jeweiligen Dozierenden verknüpft ist. (Während meines Semesters standen 7 Parcours zur Wahl.) Jedem Parcours sind drei bis vier Dozierende zugeordnet wobei diese sowohl KünstlerInnen als Dozierende aus den Kunstwissenschaften sein können. Des Weiteren wählt man je nach Studienjahr zwei bis drei Theoriekurse. (Während meines Semesters standen 8 Theorie- sowie 2 Sprachkurse zur Wahl.) Darüber hinaus gibt es noch verschiedene Computerkurse, wie beispielsweise In-Design, Animation, Illustrator, etc. sowie Einführungskurse in die verschiedenen Werkstätten. Das Studieren findet im Zweiwochenrhythmus statt, d.h. einer Atelierwoche folgt immer eine Theoriewoche, wobei in dieser außerhalb der Kurse auch noch genügend Zeit für die freie künstlerische Arbeit bleibt.

Die Betreuung der künstlerischen Praxis durch die Professoren findet hauptsächlich in Form von Einzelkonsultationen statt. Gespräche über die künstlerischen Arbeiten innerhalb der Gruppe in Form von Plenen mit Studierenden und Dozierenden finden kaum bis überhaupt nicht statt.

Fazit

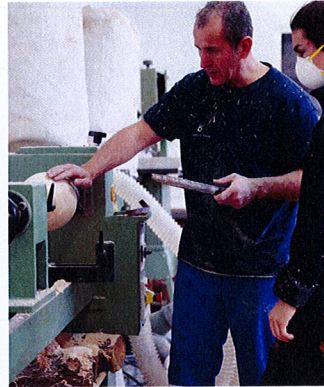
Bordeaux

- sehr schön - mit seinen Altbauten aus Sandstein im Stadtkern, dem Ufer der Garonne
- relativ teuer - Restaurants, Bars, Cafés deutlich teurer als in Deutschland
- versnobt - Konsum ist allgegenwärtig
- spannend - Stadt im Wandel, wachsend, neue Stadtviertel entstehen, neue Museen werden gebaut
- versiegelt - kaum Grün in der Innenstadt
- schöne Umgebung - Nähe zum Meer, Dune du Pilat, etc.(im Sommer da sein - Wintersemester sehr regnerisch)

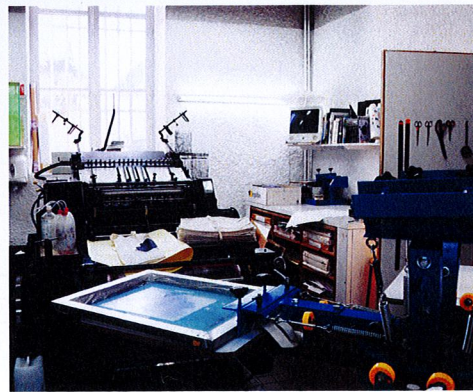
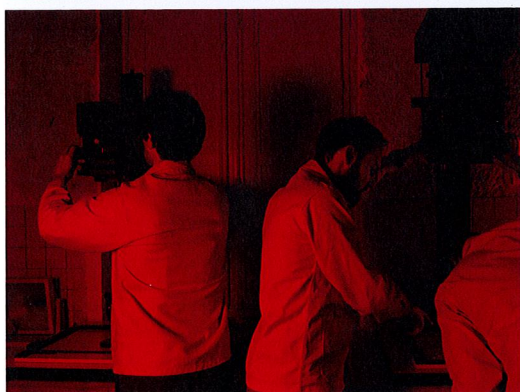
Hochschule

Die Ausstattung der Werkstätten ist zwar nicht so umfangreich wie an der BURG jedoch in Anbetracht der geringen Anzahl an Studierenden recht gut. Im letzten Jahr wurden zahlreiche neue Maschinen angeschafft. Im Bereich Foto, Video und Ton ist die Hochschule jedoch sehr gut ausgestattet und Geräte können sehr unkompliziert ausgeliehen werden.

Um selbst in den Werkstätten aktiv werden zu können muss man sich eher durchsetzen anderenfalls wird sehr viel von den Mitarbeitern übernommen. Großartig ist, dass den Studierenden alle Materialien kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Es kann sogar gebührenfrei gedruckt und gebunden werden. (Dies wird überraschenderweise gar nicht so ausgiebig genutzt.)



Werkstätten



Jedem Parcours ist ein relativ großer Atelierraum zugeordnet, der jedoch nicht unbedingt auskömmlich für die Anzahl der Studierenden ist. Um tatsächlich im Atelier arbeiten zu können muss man seinen Platz eher behaupten, da sonst oft ungefragt Dinge im Atelier hin und her wandern. Da die Ateliers im Durchgangsbereich liegen sind diese sehr unruhig und man fühlt sich sehr beobachtet. Die Professoren sind sehr präsent und es kann jeder Zeit zu spontanen Konsultationen kommen, was ich als eher befremdlich und hemmend wahrgenommen habe.

Studium

Das Studium ist relativ frei im Bezug auf den Stundenplan. Es gibt viel Zeit für die freie künstlerische Arbeit und wenig verpflichtende Kurse. Ich hätte mir jedoch insgesamt mehr Kommunikation gewünscht sowohl zwischen den Studierenden über ihre Arbeiten als auch in der großen Gruppe mit den Dozierenden. Es fanden fast ausschließlich Einzelkonsultationen statt. Präsentationen der persönlichen Arbeit vor dem ganzen Parcours waren sehr selten und wurde von den Professoren auch kaum initiiert.

Die Stimmung unter den Studierenden habe ich als sehr unkonzentriert wahrgenommen. Es war kaum jemand im regelmäßig im Atelier. Durch die Altersbegrenzung - man darf bis max. 26 Jahren anfangen an der EBABX studieren - war der Altersdurchschnitt sehr niedrig (19-23 Jahre) und es gab kaum Studierende, die vor ihrem Kunststudium schon etwas anderes gemacht haben. Insgesamt war es für mich, trotz meiner Sprachkenntnisse in Französisch, sehr schwierig außerhalb der 5 anderen Erasmus-Studenten Anschluss zu finden.

Mit der Wahl meines Parcours war ich sehr zufrieden, da es vielseitigen Input gab, angefangen bei einer Exkursion auf eine Insel in der Bretagne über Gäste aus der Partnerhochschule in Toulouse bis hin zu anderen Künstlern die zu Vorträgen eingeladen wurden.



Exkursion: Insel Ouessant/Bretagne

10 Tage auf einer Insel im Atlantik als Teil des Entdeckungs- & Abenteuerparcours *Mason and Dixon*



Bordeaux - Eindrücke



Base sous-marine - Ehemaliger U-Boot-Stützpunkt der heute für Ausstellungen genutzt wird



Umgebung Base sous-marine

Darwin - Ehemalige Kaserne - heute alternatives Zentrum



Place Saint-Michel - Marktplatz mit Trödel/Textil/Obst & Gemüse